

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 36 (1958)

Heft: [2]

Rubrik: Gottesdienstordnung ; Wallfahrts-chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GOTTESDIENSTORDNUNG IM MONAT AUGUST

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters

Wir beten: Heiligstes Herz Jesu, laß alle die Verkehrtheit und Gefährlichkeit des Marxismus durchschauen und verabscheuen und laß in Nigeria echtes, christliches Leben blühen.

1. Fr. Petri Kettenfeier. Herz-Jesu-Freitag 9.00 A. 15.00 V.
2. Sa. Hl. Alphons, Bi. und Kirchenlehrer. 9.00 A. 15.00 V.
3. 10. Sonntag nach Pfingsten. 5.30 bis 8.30 hl. Messen. 9.30 Einzug d. hochw. Herrn Bischofs Dr. Franziskus von Streng. Pontifikalamt und *Priesterweihe* des H. H. Fr. Meinrad Elser. Primizsegen. 15.00 V, Segen u. Salve.
4. Mo. Hl. Dominikus, Ordensstifter. 9.00 A. 15.00 V.
5. Di. Maria z. Schnee. 9.00 A. 15.00 V.
6. Mi. Verklärung Christi. Gebetskreuzzug. 6.00, 7.00, 8.00 und 9.00 Uhr hl. Messen in der Gnadenkapelle. 10.00 Ht, nachher Aussetzung des Allerheiligsten; private Anbetungsstunden über die Mittagszeit. 14.30 Rosenkranz, 15.00 Pr, V und Segen.
7. Do. Hl. Kajetan, Bek. 9.00 A.
8. Fr. Hl. Zyriakus, Mart. 9.00 A.
9. Sa. Vigil vom hl. Laurentius, Diakon und Mart. 9.00 A. 15.00 Veni Sancte Spiritus und feierliche Vesper.
10. 11. Sonntag nach Pfingsten. Hl. Laurentius, Diakon und Mart. *Primiz* unseres Neupriesters P. Meinrad Elser. 5.30 bis 8.30 hl. Messen. 9.30 Asperges, Primizamt und Primizpredigt. 15.00 feierliche Vesper, Aussetzung des Allerheiligsten, Te Deum, Segen, Salve und Primizsegen.
11. Mo. Hl. Tiburtius u. Susanna. 9.00 A.
12. Di. Hl. Klara. 9.00 A.
13. Mi. Hl. Hippolyt und Kassian. 9.00 A.
14. Do. Vigil von Mariä Himmelfahrt. 9.00 A. 15.00 feierliche Vesper.
15. Fr. Fest Mariä Himmelfahrt. 5.00 bis 8.30 Uhr hl. Messen. 9.30 Festpredigt, Pontifikalamt, anschließend Aussetzung und Prozession mit dem Allerheiligsten über den Kirchplatz, Segen in der Kirche. (Vollkommener Ablass für alle Pilger unter den gewöhnlichen Bedingungen.) 15.00 Pontifikalvesper, Segen und Salve.
16. Muttergottes-Sa. 9.00 A. 15.00 V.
17. 12. Sonntag nach Pfingsten. 5.30 bis 8.30 hl. Messen. 9.30 Pr, Ht. 15.00 V, Segen und Salve.
18. Mo. Hl. Agapit, Mart. 9.00 A.
19. Di. Wochentag. *Krankentag* für die Schweizer. 5.30 bis 8.30 hl. Messen. 9.30 Pr, Maurussegen und Ht. 13.30 Rosenkranz, Predigt, Aussetzung und Krankensegnung mit dem Allerheiligsten, Schlußandacht und Segen.
20. Mi. Hl. Bernhard, Ordensstifter. *Krankentag* für das Elsaß. Gottesdienstordnung wie gestern.
21. Do. Hl. Bernhard Ptol. Abt. 9.00 A.
22. Fr. Hl. Timotheus und Symphorian, Mart. 9.00 A.
23. Muttergottes-Sa. 9.00 A. 15.00 V.
24. 13. Sonntag nach Pfingsten. Hl. Bartholomäus, Apostel. 5.30 bis 8.30 hl. Messen. 9.30 Pr und Ht. 15.00 V, Segen und Salve.
25. Mo. Wochentag. 9.00 A. 16.00 V.
26. Di. Wochentag. (Heute und an den beiden folgenden Tagen ist das Ht schon um 8.00 mit Rücksicht auf die Klosterexerzitien.) 15.00 V.
27. Mi. Wochentag. 8.00 Pontifikal-Requiem für Abt Augustin Rothenflue, sel. 15.00 V.
28. Do. Hl. Augustin, Bi und Kirchenlehrer. 8.00 Ht. 14.00 V.
29. Fr. Gedächt. der Enthauptung des hl. Johannes d. Täuflers. 9.00 A. 15.00 V.
30. Muttergottes-Sa. 9.00 A. 15.00 V.
31. 14. Sonntag nach Pfingsten. 5.30 bis 8.30 hl. Messen. 9.30 Pr und Ht. 14.30 V. Pfarreiwallfahrt von Heiliggeist Basel. Pr, Segen und Salve.

Monat September:

1. Mo. Wochentag. 9.00 A.
2. Di. Wochentag. 9.00 A.
3. Mi. Hl. Pius X. Gebetskreuzzug.

Abk.: Ht = Hochamt (mit Assistenz); A = Amt; V = Vesper; Pr = Predigt.

KLOSTER- UND WALLFAHRTSCHRONIK

HAURIETIS AQUAS . . . «In Freude werdet ihr Wasser schöpfen aus den Quellen des Erlösers.» Diese Voraussage des Propheten Isaias (XII, 3) ging im Herz-Jesu-Monat an Mariasteins Mönchen und ungezählten Pilgern in reichem Maße in Erfüllung. Doch gilt von ihnen auch das andere Wort der Herz-Jesu-Enzyklika Papst Pius' XII.: «Unmöglich können die Gnadengaben aufgezählt werden, welche der dem heiligsten Herzen Jesu erwiesene Kult in die Seelen der Gläubigen ergießt, indem er sie reinigt, mit himmlischem Trost erquickt und zu allen Tugenden anregt.» Von dem aber, was äußerlich registrierbar war, sei dankbar hier einiges festgehalten.

Ein strahlendes Dreifaltigkeitsfest setzte den regen Pilgerzustrom des Marienmonats fort und leitete eine sonnige Woche, einen vorwiegend schönen Juni ein, der den Bauern eine gute Heuernte ermöglichte und die Kulturen unserer Gegend vor Hagel und schädigenden Unwettern verschonte: Grund genug zur Dankbarkeit! Die politische Hochspannung in Frankreich schattete zwar in diesen Tagen auch über die Grenzpfähle herüber, so daß zum Fronleichnamsfest nicht so viele Elsässer kamen wie andere Jahre. Als aber Abt Basilius am Sonntag nach Fronleichnam den segnenden Herrn in der Monstranz zu den vier Altären trug, begleitete eine große Pilgerschar aus nah und fern betend und singend im Sonnenglanz den Triumphzug des eucharistischen Gottes. Einen kirchenmusikalischen Höhepunkt brachte die Wallfahrt der Pfarrei Wangen b. O./Hägendorf (SO). Ihre vereinigten Kirchenchöre mit ca. 80 Sängern und vortrefflichen eigenen Solisten gestalteten unter der straffen Leitung von Herrn Erwin Schürmann die Bruderklausenmesse J. B. Hilbers zum eindrucksstarken, tiefen Erlebnis. Herr Lehrer Franz Berger hat mit diskretem, sicherem Orgelspiel zum guten Gelingen glücklich beigetragen.

Auch *Standes- und Berufsgruppen* pilgerten zur lächelnden Gnadenmutter in

den Stein, so am 1. der *Arbeiterverein* Hitzkirch (LU), am 22. 30 *Jungmänner* von Saignelégier sowie *katholische Eisenbahner* mit Angehörigen aus Schiltigheim (bei Straßburg), die in der Basilika eine erhebende Betsingmesse feierten. Am Feste der Apostelfürsten holten sich die *Sakristane* des Zürcher Kantonalverbandes vom hl. Opfer und priesterlicher Wegweisung neue Kraft zum frohen Gott-dienen.

Zu den fruchtbarsten Wallfahrten sind wohl jene der *Frauen und Mütter* zu rechnen, die hier beichten, dann vorbildlich betend und singend der Kommunionmesse ihres Seelsorgers beiwohnen und oft nachmittags nochmals zu spezieller Segensandacht in die Felsengrotte niedersteigen, wobei sie der Mutter vom Troste die brennenden, Kirche und Heimat bedrängenden Zeitfragen, Pfarrei- und Familienanliegen anempfehlen. Aus dem Badischen pilgerten dergestalt Frauen von Unter-Simonswald, 30 von Unter-Lauchringen und Thiengen, 80 von Kappelwindeck; aus Württemberg Pfarrer Balk von Aistaig und Dekan Dr. Karl Ochs von Rottweil am Neckar mit 200 Müttern, denen er in der Basilika Predigt und Meßfeier hielt. Müttervereine aus der Schweiz: am 19. Bern/Bruderklaus mit Pfarrer Flury, am 24. Wangen (SZ) mit Pfarrer von Hettlingen, am 30. 60 Frauen aus Beromünster mit Pfarrer Blum.

Für 60 Töchter und Ordensschwwestern aus St. Silvester (FR) zelebrierte Pfarrer Baechler am 16. in der Gnadengrotte.

Ehrw. Schwestern: Am 19. 30 Pfarreischwestern von St. Louis (Elsaß); am 21. Klinik-Pfarrer Dr. Josef Faller mit den Schwestern der Univeritätsklinik Freiburg i. Br. Am St. Johannesfest war das Kirchenschiff belebt durch die 45 weißen Hauben der Schwestern des Waisenhauses von Colmar, denen Orgelmeister Abbé Rosenblatt das Instrument unserer Basilika erklingen ließ.

Am 21. feierte Aumônier Uhring aus Carspach (Elsaß) das hl. Opfer für 90 Personen einer *Haushaltungsschule*. Dem Hochamt von St. Peter und Paul wohnte die Gruppe der *Action catholique féminine* von Zainvillers (Vosges) bei.

Jugendgruppen: Erstkommunikanten aus Miécourt (BE), Allschwil und Kaiseraugst stellten sich unter den Schutzmantel der Himmelskönigin.

Am 10. Kinderwallfahrt von Glovelier (BE). Von St. Blasien im Schwarzwald pilgerte Vikar Nägele am 17. mit den Ministranten, am 22. mit 30 Mädchen. Vier Priester mit 90 Buben aus der Diözese Metz, die auf Jugendburg Rotberg übernachtet hatten, rückten am 19. zur Gemeinschaftsmesse an. Zu einer solchen sangen am 26. 200 Schulkinder aus Holtzwihr (Elsaß) deutsche und französische Lieder vor dem Gnadenbild. Ungewohnt und ergreifend klangen gleichentags polnische Gebete und Marienlieder einer Emigranten-Kindergruppe durch die Hallen der Basilika.

Pilgergruppen Erwachsener huldigten der Gottesmutter in großer Zahl: aus Soupirre 80 Franzosen, aus Metz, Epinal, gegen 100 aus dem Saarland, am 12. eine Gruppe aus Luxemburg, am 25. eine aus Paris, die P. Plazidus mit unserm Heiligtum bekannt machte, ferner Wallfahrer aus Schramberg und Zell am Harmersbach (Baden), Bellach (SO) und Oberwil (ZG).

Wie weit sich die Anziehungskraft einer marianischen Gnadenstätte erstreckt, zeigt ein kurzer Blick auf die mannigfache Herkunft noch nicht genannter Zelebranten: Missionäre aus der Diözese Trois Rivières, Kanada und Süd-Rhodesien, Afrika, ferner Priester aus St. Avold, Bitsch, Colmar, Forbach, Straßburg (Frankreich), Achdorf, Ettlingen, Mannheim, Neuweiler, Oberndorf am Neckar, Riedöschingen, Tannau (Deutschland), Brixen (Süd-Tirol), Oberwil (BL), Basel, Delémont, Heitenried, Matran, Genf, Disentis.

Besuche: Am 3. spendete uns Primiziant Wolfgang Storf aus Ettlingen bei Karlsruhe vor dem Hochamt den heiligen Primizsegen. — Den Abend eines Firm-

tages in der elsässischen Nachbarschaft zu einer Visite bei der Gnadenmutter im Stein benutzend, erfreute uns Exzellenz Léon Arthur Elchinger, Weihbischof von Straßburg am 19. mit seinem kurzen Besuch. — Ebenfalls mit herzlicher Freude durften die Mönche am Feste Johanni Geburt auf dem Wege zur Prim Dompropst Dr. Gustav Lisibach von St. Ursen zu Solothurn und den bischöflichen Kanzler Dr. Alois Rudolf von Rohr willkommen heißen und zur Feier der hl. Messe in die Gnadenkapelle geleiten. — Aus der Unterhaltung mit dem Bethlehem-Missionär P. Quirino Colpi gewannen wir interessante Einsicht in die Leiden und Freuden seiner Missionsarbeit in Gwelo (Süd-Rhodesien, Ostafrika). — Am 26. durften wir einen weiteren erfahrenen Afrika-Missionär aus Lumbila (Abtei-Gebiet Peramiho), P. Rainald Braun von St. Ottiliens Missionsbenediktinern zu Gast laden, der trotz jahrzehntelangen Aufenthalts im Tanganyika-Territorium seinen angeborenen, urwüchsig bayrischen Dialekt sich unverfälscht bewahrt hat.

Klosterchronik: Am 2. wurde P. Pirmin wieder jung, als er das einem benachbarten Imker ausgeschwärmte Bienenvolk mit dessen Erlaubnis für sein Bienenhaus im Konventgarten mit Feuereifer und manchem Tropfen Schweiß kunstgerecht wieder einfangen und damit zu rechtmäßigem Eigentum erwerben durfte.

Am 16. holte der Konvent die *Namens-tagsfeier* des Gnädigen Herrn nach mit einem Votivamt zu Ehren der Allerheiligsten Dreifaltigkeit.

An der Solothurner kantonalen Pastorkonferenz zu Olten vom 30. Juni, der Prof. Dr. Josef Ehret aus Basel ein aktuelles, sehr beachtenswertes Referat über Schule und Erziehung in Sowjetrußland vortrug, nahm als Vertreter unseres Klosters P. Odilo teil.

Samstagvormittag, den 28., erreichte uns aus Altdorf die unerwartete Trauerkunde vom frühen Heimgang unseres teuren Mitbruders Dr. P. Benno Schmid, Professors der griechischen Sprache am

Kollegium Karl Borromäus. — Montag-
mittag wurde die Leiche in der St. Jo-
sephskapelle aufgebahrt. Als der Sonnen-
glanz dieses heißen letzten Junitages im

Westen verglomm, beteten Konvent und
treues Volk von Mariastein den schmerz-
haften Rosenkranz für die Seelenruhe des
lieben Confraters. R. I. P. P. Paul

BUCH- BESPRECHUNGEN



Lebensordnung in Gott von Jacques Le-
clerq. Das gottgeordnete Leben. Band
IV aus «Christliche Lebensgestaltung.
Eine Moraltheologie.» Rex-Verlag Lu-
zern/München.

Wer glaubte, das Streben nach Voll-
kommenheit sei ausschließlich eine An-
gelegenheit zwischen Gott und Seele,
wird hier eines besseren belehrt. Der
Christ wird in dem Maße heilig, als er
sich als Glied des mystischen Herrenleibes
der Kirche ein- und unterordnet, sich von
ihr erziehen und formen läßt. Er hat aber
auch Pflichten und Verantwortung dem
Staat gegenüber. Den richtigen Standort
wird er aber nur beziehen können, wenn
er sich in den «Tugenden der Ordnung»
übt: Demut, Klugheit, Zucht und Maß,
Armut, Gehorsam, Geduld, Gerechtig-
keit, Starkmut und Durchhaltewille. Von
all dem ist in diesem 4. Band der Moral-
theologie von Leclerq die Rede. Alle For-
derungen, die gestellt werden, sind be-
sonnen und diskret. Als Übersetzer zeich-
nen August Berz und Werner Baier. In
der Wahl der Ausdrücke könnte man hin
und wieder geteilter Meinung sein.

P. Vinzenz Stebler

Am Quell des Heiles. Das Rundschreiben
Papst Pius XII. «Haurietis aquas».
Über die Verehrung des Heiligsten

Herzens Jesu. Sinn und Deutung von
P. Chrysostomus Lauenroth SS. CC.
St. Antonius-Verlag, Solothurn.

Man muß jede Schrift, die uns in er-
leuchteter Weise die Reichtümer und
Segnungen einer gesunden Herz-Jesu-
Verehrung erschließt, warm begrüßen.

Bei Unserer Lieben Frau in Nazareth von
P. Michel Gasnier OP. Übersetzt von
Sr. Maria Walter OSB. 32 Lesungen
über das Leben Mariens. Rex-Verlag
Luzern/München. Kart. Fr. 10.80. Lei-
nen Fr. 12.80.

Die Überschrift des Buches wird durch
den Untertitel korrigiert und ergänzt. Es
handelt sich nämlich nicht allein um
einen geistlichen Besuch zu Nazareth,
sondern um ein ganzes Marienleben. Der
Verfasser verschont uns — das sei lobend
bemerkt — mit Privatoffenbarungen und
Legenden, die nach Art der apokryphen
Literatur der ersten christlichen Jahr-
hunderte allzu dienstbeflissen die vielen
Lücken ausfüllen, welche das Evangelium
offen gelassen. Er hält sich vielmehr an
das Wort Gottes, sucht aber durch sorg-
fältige Quellenforschung in die ganze
Tiefe hineinzudringen und kommt da-
durch zu Ergebnissen, die uns wirklich
bereichern. Ein volles Lob gebührt der
Übersetzerin! P. Vinzenz Stebler